

Fragebogen zum obligatorischen Auslandsaufenthalt im Rahmen des Anglistik-/Amerikanistik-Studiums

Eckdaten

Wo haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt absolviert?

London, England

Wann und wie lange waren Sie im Ausland?

Februar/März 2010 für 6 Wochen

Was haben Sie während des Aufenthaltes gemacht (Studium, Praktikum etc.)?

Sprachschule „Language in London“ (www.languageinlondon.com)

Praktikum: Was war Ihr Aufgabenbereich?

-

Visumsmodalitäten

Mussten Sie ein Visum beantragen und wenn ja welches?

nein

Bei welcher Institution/ Botschaft?

-

Welche Unterlagen mussten Sie einreichen?

-

Sind bei der Beantragung Kosten entstanden? In welcher Höhe?

-

Organisation

Wurde der Aufenthalt von einer Organisation ausgerichtet und wenn ja von welcher? Oder wurde der Aufenthalt selbst organisiert?

Selbst organisiert

Bitte beschreiben sie den Ablauf Ihrer Vorbereitungen (Auswahl des Praktikumsortes, Landes, Jobs etc.; Bewerbung/Anmeldung; Formalia; Reisevorbereitungen):

Ich war bereits im Jahr 2008 schon mal für 2 Wochen in der Sprachschule und war damals schwer begeistert von dem Ambiente und der Erfahrung. Deshalb wollte ich dort ein Praktikum absolvieren,

was generell auch möglich gewesen wäre. Leider wurde mir kurz vorher mitgeteilt, dass meine Betreuerin in den Mutterschaftsurlaub ginge und ich deshalb dort nicht mein Praktikum zu der Zeit absolvieren könne. Da es nun viel zu kurzfristig war, mir etwas anderes zu suchen und ich nicht bereit war, mehrere hundert Euro an eine Agentur für die Praktikumsvermittlung zu zahlen, habe ich kurzerhand den Sprachkurs gewählt.

Ein Auslandsaufenthalt in einer Sprachschule lässt sich aus meiner Erfahrung recht spontan, bzw. zeitnah planen, falls ein Praktikum ins Wasser fallen sollte 😊

Wohnen und Arbeiten

Wie waren Sie untergebracht (Wohnheim, Gastfamilie, Privatwohnung etc.)? Und wie haben Sie diese Unterkunft gefunden?

Über <http://www.accommodationlondon.net/> in einem Private (Twin) Room. Ich würde sagen, es entsprach dem englischen Standard, man sollte also nicht zu viel erwarten. Für 6 Wochen war es durchaus gut. Badezimmer musste geteilt werden, Küchenzeile war mit im Zimmer (Ausstattung ist aber je Zimmer individuell). Man teilt sich quasi Zimmer in einem Reihenhaus, das leider etwas hellhörig ist. Generell war es dort trotz sehr ruhiger Lage sehr laut (Mitbewohner, Lüftungen, Schächte etc). Die Heizung ist öfter ausgefallen, das Internet ging 2 Wochen lang nicht, Wasser tropfte durch die Decke und überschwemmte Teile des Zimmers. Die Ansprechpartner sind nur per Telefon zu erreichen, nicht persönlich, und sprechen leider sehr starken Akzent. Underground Station war sehr nah, Busverbindung auch in Ordnung.

Würde aber für kurze Aufenthalte folgende Unterkunft empfehlen: www.hyelm.com.

Wie hoch war (ungefähr) die Miete?

Siehe Homepage, nur Verpflegung musste man selbst zahlen.

Wie hoch waren (ungefähr) die Lebenskosten?

Teurer im Vergleich zu Deutschland.

Wofür mussten Sie viel Geld einplanen (Wohnung, Transport, Studiengebühren, etc.)?

Gebühren für die Sprachschule, Unterkunft.

Kleiner Tipp: Wenn man länger als 2 Wochen bleibt, stellen Sprachschulen eine Bescheinigung aus, dass man als „Student“ in London ist und bekommt so für die Underground enorme Vergünstigungen!

Fazit

Was für einen Eindruck haben Sie von Ihrer Arbeitsstelle/ Universität etc. bekommen?

Leider war der höchste zu der Zeit angebotene Kurs „Upper intermediate“ (B2), weil nur 2 Schüler mit höherem Niveau die Schule besuchten und keine Lehrer zur Verfügung standen. Ich habe ziemlich viele Vokabeln gelernt, vor allem auch mal aus dem umgangssprachlichen Bereich im Gegensatz zum akademischen Arbeiten. Leider musste ich mich aber auch oft langweilen, da mir die

durchgenommene Grammatik und die linguistischen Grundlagen auf dem Referenzniveau durch die Basiskurse in der Uni sehr vertraut waren.

+

Generell positiv fand ich die überaus netten und auch privat hilfsbereiten Lehrer und Lehrerinnen (Muttersprachler aus England, Kanada, Irland, Südafrika...), das kulturelle Angebot neben der Schule und die Möglichkeit sich dort willkommen zu fühlen, auch nach dem Unterricht. Um Prüflinge (IELTS, Cambridge) wurde sich besonders intensiv gekümmert, wenn dies gewünscht wurde. Ich glaube, man wird dort gut vorbereitet. Generell hat man im Unterricht viele unterschiedliche Dinge gemacht, was sicherlich auch auf den Lehrer ankommt. Dickes Plus ist auf jeden Fall, dass man sehr viele aus der ganzen Welt kennen lernt. Als ich dort war, waren dort nicht nur andere Europäer, sondern auch liebe, gastfreundliche ;) Leute aus Südamerika, Japan, Korea, Thailand, etc pp...

-

Negativ war auf jeden Fall der Zwang, das Kursbuch zu kaufen. Am Anfang bekam man noch Kopien und nachdem man darauf hingewiesen wurde, das Buch kaufen zu müssen, wurde man beim Kopienausteilen schlichtweg übergangen. Angeblich wegen Copyright-Verletzungen. Komisch, dass die verteilten Kopien aus sämtlichen anderen Büchern dieses Problem anscheinend nicht lieferten.... Frech war dabei vor allem, dass ich in der 6 Wochen nur knapp 5x das Buch benutzt habe, was vielleicht nett ist, um Vokabeln aufzufrischen oder sein Abiturwissen...

Bereits im Vorraus bezahlte Wochen werden nicht erstattet oder für andere Kurse (in der gleichen Schule!) angerechnet.

Da viele Spanier vor Ort waren, hatte ich am Ende das Gefühl, mein Spanisch mehr aufgefrischt zu haben als etwas in Englisch gelernt zu haben..... (2Fliegen mit einer Klappe?)

Ich habe leider keinen Vergleich zu anderen Sprachschulen, kann nur sagen, dass manche die Schule gewechselt haben, weil es dort einfach besser war. Andere wiederum blieben bis zu einem Jahr.

Wie zufrieden waren Sie mit der Organisation (falls nicht selbstorganisiert) auf einer Skala von 1 (gar nicht)- 10 (sehr zufrieden) ? Und warum?

-

Wie zufrieden waren Sie mit der Art Ihres Auslandsaufenthalts (d.h. Studium, Praktikum, etc.) und der Institution, wo Sie ihn absolviert haben? Und warum?

Generell war es eine sehr gute Erfahrung. Ich habe viele Freunde in der ganzen Welt gewonnen und eine tolle Zeit gehabt. Vorteil der Sprachschule ist auf jeden Fall, dass man schnell Anschluss findet und die Sprache in ihrem alltäglichen Gebrauch kennen lernt.

Was für einen allgemeinen Eindruck haben Sie vom Land bekommen?

Ich kannte England bereits vorher und habe noch keine negativen Erfahrungen gemacht. Die Engländer und vor allem auch die multikulturellen Londoner sind sehr offen, freundlich und hilfsbereit.

Haben Sie abschließend noch irgendwelche Tipps oder „Insider-Informationen“?

Wenn man sich für die Sprachschule entscheidet, sollte man den Aufenthalt ziemlich früh im Studium machen. Ich glaube, dann hilft es im Studium durchaus weiter. Ich habe das Praktikum ziemlich spät zwischen dem 5. Und 6. Semester gemacht.

Auch Praktika sollte man rechtzeitig suchen. Ich habe viele Bewerbungen geschrieben und in 90% der Fälle nicht einmal eine Antwort bekommen. Zumindest in England ist es nicht einfach ein Praktikum zu bekommen.

Einen Blick auf gumtree.co.uk kann ich generell empfehlen, wonach auch immer man sucht ☺